Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
1878

130 (2.11.1878)

urn:nbn:de:gbv:45:1-331107

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag Donnerstag u. Sonnabends. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in den Expeditionen Peterstr. № 8, und Achternstr. № 24.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländ. 20 Pfg.

Agenten:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. Büttner & Winter
Rastede: Hr. Post-Expediteur Mönnich.
Bremen: Hr. E. Schlotte.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 130. Sonnabend, den 2. November. 1878.

Dulce et decorum est pro patria mori.

O ernste Lieb zur Freiheit, schönes Werben, Wenn ihre Spur genügt dafür zu sterben. (Lenau.)

Strassburg. Metz.

O kein Donner am Himmel, kein Laut auf Erden, Gleicht an Macht dem Worte: Vaterland! (Grabbe.)

Vergiß die treuen Todten nicht und schmücke auch ihre Urne mit dem

Eichenkranz!

Wörth.

Morgen wird's, im Osten steigt die Sonne
In des klaren Herbsteshimmels Wonne
Ueber uns'rer Vaterstadt empor;
Ihre ersten Strahlenblicke grüßen
Einer Göttin Bild, zu deren Füßen
Jauchzend tönt des deutschen Liedes Chor!
Was bedeuten jene Jubeltöne?
Welchem Gott ist jener Stein geweiht?
Es enthüllt in seiner vollen Schöne
Sich ein Denkmal deutscher Einigkeit!

Weissenburg.

Ein Gedenkstein ist es deutscher Thaten,
Ein Gedenkstein tapferer Soldaten
Auf ein Grab im fernen, fremden Land,
Die von Heimathliebe warm durchdrungen
Für ihr deutsches Vaterland gerungen,
Das auf ihren Leichen neu erstand!
Wie viel Thränen ihnen wohl geflossen,
Wie viel Bitten stiegen auf zum Herrn?!
Die für Deutschland einst ihr Blut vergossen
Ihnen leuchte der Erinn'rung schönster Stern.

Frei die Brust dem starken Feind geboten,
Lagernd unter Sterbenden und Todten
Hielten uns're treuen Krieger Stand;
Trugen selbst die größten aller Schmerzen,
Starben ruhig, einen Gruß im Herzen
An die Ihren, an ihr Vaterland!
Darum laßt uns froh sie wieder grüßen,
Bringt empor den Gruß in Eurem Lied!
Laßt uns froh der Freiheit Glück genießen,
Die sie uns erfochten, Glied an Glied.

Blickt hinaus, das Land in Deutschlands Westen,
Treu bewacht von Metz und Straßburgs Vesten,
Welches einst dem deutschen Volk geraubt;
Deutschlands Kleinod, Elsaß und Lothringen,
Die einst treu am alten Reiche hingen,
Sind zurückgekehrt zum deutschen Haupt.
Vater Rhein ist wieder deutsch geworden,
Ist nicht Grenze mehr der deutschen Wacht.
Wieder hält im Süden und im Norden
Deutsche Lieb' und Sitte treue Wacht!

Seht sie wehn die schwarz-weiß-rothen Fahnen,
Werdet Euch bewußt, woran sie mahnen:
„Einigkeit bringt Freiheit Euch und Recht!"
Deutschland heißt's; nicht Baiern, Baden, Sachsen;
Wo nur immer deutsche Eichen wachsen,
Ist ein freier Mann der kleinste Knecht.
Frei ist nicht, wer nur gelernt befehlen;
Knecht ist nicht, wem ein Tyrann befiehlt.
Der ist frei, der ängstlich nicht wird wählen,
Wo er Recht und Pflicht im Herzen fühlt!

Wohl ist's schön für's Vaterland zu sterben,
Ehrend auch den Lorbeer zu erwerben,
Den das Vaterland dem Manne beut,
Der die Feinde, die am Marke nagen,
Die im Volkesherz nach Beute jagen,
Offen zu bekämpfen sich nicht scheut!
Also wo den Feind Ihr auch mögt schauen,
Zeigt ihm stets die ächte deutsche Art;
Laßt ihm nicht sein Nest im Lande bauen,
Denkt des Wahlspruchs: Landgraf werde hart!

Gravelotte.

Vaterland, du herrlichstes auf Erden,
Möcht' dein Volk so groß und tapfer werden,
Wie die treuen Todten sich bewährt.
Mannesmuth erglänzt im Schlachtgetriebe,
Doch der Held der wahren Menschenliebe
Steht vor aller Welt als Mann geehrt!
Leih' dem Vaterland die Kraft der Sehne,
Aug' in Aug' dem Feinde, Brust an Brust;
Kannst du aber trocknen eine Thräne,
Fühle auch der Bruderliebe Lust!

Mars la Tour.

Denkt zurück der glorreich großen Tage,
Die nun bald gleich einer alten Sage
In dem Buch der Weltgeschichte stehn,
Mög' das Denkmal in des Herzens Innern
Schaffen Euch ein freudenreich Erinnern
Jener Tage, die das Land gesehn!
Doch das schönste Denkmal, das errichtet,
Dessen Ruhm durch Deutschlands Gauen tönt,
Ist die Kaiserkron', die einst vernichtet,
Jetzt das Haupt des deutschen Herrschers krönt.

Mög' sie immer schöner sich gestalten,
Von des Volkes warmer Lieb' gehalten,
Fester als ein ehern Monument.
Jauchzt empor Ihr alten deutschen Lieder,
Denn das alte Deutschland ward uns wieder
Groß und stark, wie es die Sage kennt,
Deutsches Volk, woll' deine Hände regen,
Halt dein Land von allem Falschen rein!
Gott im Himmel gebe seinen Segen!
Dann: **„Lieb Vaterland magst ruhig sein!"**

Th. Lange, Varel.

Ein Edler findet hier kein schöner Glück, Als einem Fürsten, den er liebt, zu dienen (Goethe.)

Sedan. „Victoria!" Paris.

Wir wollen sein einig Volk von Brüdern, In keiner Noth uns trennen und Gefahr. (Schiller.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau.

— Dem Bundesrathe wird in nächster Zeit der im preußischen Staatsministerium ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes, betreffend **den Schutz nützlicher Vogelarten**, zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

— Das **Nahrungsmittelgesetz** ist, wie man hört, im wesentlichen entsprechend den Beschlüssen der Reichstagscommission vom Anfang dieses Jahres festgestellt und wird dem Reichstage in seiner nächsten Session vorgelegt werden.

— Ein junger **Artillerieoffizier** aus Hannover stürzte sich in der Bernburgerstraße zu Berlin, wohin er zur Artillerieschule commandirt war, aus seiner 3 Treppen hoch belegenen Wohnung auf die Straße und wurden ihm dabei beide Beine zerschmettert außer bedeutenden inneren Verletzungen. Motive zur That sind unbekannt.

— Der „Correspondent" (Organ für Deutschlands Buchdrucker) meldet die Thatsache, daß sich ein Zweigverein des socialistisch angehauchten Buchdruckerverbandes in **Wiesbaden** aus Furcht vor Auflösung selbst aufgelöst und den Kassenbestand von 8000 Mk. unter die 30 Mitglieder vertheilt hat! Der „Correspondent" verurtheilt diese „Theilung" aufs schärfste und macht auf das statutenwidrige Verhalten des Vereins aufmerksam.

— Am 27. Oct. waren es 8 Jahre, daß die jungfräuliche Veste **Metz** kapitulirte und Bazaine mit 6000 Offizieren und 173,000 Soldaten gefangen nach Deutschland geführt wurde. Dieser denkwürdige Tag wurde von den Deutschen dort nicht gefeiert, um den Franzosen in der Stadt nicht wehe zu thun. Die Franzosen dagegen, namentlich die Frauen, trugen ihre Trauer zur Schau: sie trugen sich alle schwarz, nicht der kleinste Streifen Weiß war zu sehen. Es goß vom Himmel wie mit Mulden und dennoch wimmelte es in den Straßen von Kirchgängern und namentlich von Kirchgängerinnen in tiefer Trauer. Und lange, lange noch wirds in Metz so bleiben.

— Die **dänische Königsfamilie**, der König, die Königin und die Prinzessin Thyra wären am vorigen Montag bei der Rückkehr von Schloß Bernsdorff nach Kopenhagen fast sämmtlich das Opfer eines schweren Unfalls geworden. In dem Augenblick, wo die königlichen Wagen, die sie zurückführten, die Eisenbahnlinie Helsingör-Kopenhagen passirten, kam mit vollem Dampf ein Zug an und fuhr zwischen die beiden Wagen, in deren einen sich die königliche Familie, in deren anderm sich das Gefolge befand. Die beiden Hinterräder des ersten Wagens wurden zerschmettert, dem Kutscher des zweiten Wagens gelang es, die Pferde zurückzudrängen, und er wurde nicht verwundet. Der Barrierenwächter, der die Barriere zu schließen vergessen hatte, wird auf besonderen Wunsch des Königs nicht zur Strafe gezogen werden.

— Die französischen **Kriegsgerichte** haben diesertage wieder einen Mann zu 1 Jahr und 1 Tag Gefängniß verurtheilt, weil er unter der Commune Uniform getragen hat. Solche harten nachträglichen Urtheile, verbunden mit den Verhaftungen der letzten Woche, bringen eine merkliche Aenderung in der öffentlichen Stimmung hervor.

— Unter den Soldaten der **Pariser Lager** und Kasernen hat man eine weitverbreitete katholische Vereinigung entdeckt, welche in aller Stille gestiftet war und den Namen „Legion des heiligen Mauritius" führte. Der Gouverneur von Paris hat auf Befehl des Kriegsministers durch vertraulichen Erlaß vom 21. d. M. die Corpscommandanten angewiesen, diese Verbindung aufzulösen und Sorge zu tragen, daß sie nicht weiter existire.

Correspondenzen und Notizen.

— Unter dem Geläute der Glocken und von einem zahlreichen Gefolge aus Bürger- und Beamtenkreisen begleitet, bewegte sich heute Morgen 9 Uhr der Leichenzug des verstorbenen Herrn **Stadtdirectors Wöbcken** durch die Straßen der Stadt zur letzten Ruhestätte auf dem St. Gertrudenkirchhofe. Nur wenige Worte ehrender Anerkennung des langjährigen segensreichen Wirkens für das Wohl seiner Vaterstadt wurden dem Heimgegangenen am Grabe gewidmet und darauf, dem Wunsche des Verstorbenen gemäß, die Feier mit einem stillen Gebet geschlossen.

* * *

— Heute wurde von den Herren Generalmajor von Loos und Oberst von Lüderitz eine Besichtigung der für das Füsilierbattaillon von J. D. Spreen & Sohn hergestellten **Casernements** vorgenommen, die, wie wir hören, befriedigend ausgefallen sein soll. Am Montag, den 4. d. M. werden die neuen Räume vom Bataillon bezogen und sind am Sonnabend und Sonntag vorher dem Publikum zur Besichtigung geöffnet.

* * *

— Unter den **Baumriesen** aus Oldenburgs Vorzeit präsentirt sich auf den Wallanlagen neben dem Theater bekanntlich eine colossale Weide als Seltenheit ihres Geschlechts und Jedermann wünscht diesem schönen Baume gewiß noch ein langes Leben zur Zierde seines Standortes. Nur möchten wir darauf aufmerksam machen, daß er den einen seiner mächtigen Arme in nicht ungefährlicher Weise über die jetzige neugeschaffene Passage ausstreckt und daß Wind und Wetter, Regen und Sonnenschein die Verbindung dieses Armes mit dem Stamme sichtbar gelockert und geschwächt haben und daß es sehr im Bereiche der Möglichkeit liegt, daß er sich einmal ganz unerwartet und mit sehr viel Nachdruck zur Erde, auf den Fußweg und die Fahrbahn niederstürzt. Wehe denjenigen lebenden Wesen, die sich zufällig im Bereiche dieses Niedersturzes befinden! Etwas Vorsicht, zumal bei stürmischem Wetter, kann nichts schaden.

* * *

— In verflossener Nacht, etwas nach 11 Uhr, weckte **Feuerlärm** die Einwohner der Stadt aus ihre Ruhe. Das von mehreren Miethern bewohnte Bartelssche Haus an der Kreuzstraße stand in Flammen und konnte von der herbeigeeilten Löschmannschaft mit ihren Sprützen nicht mehr gerettet werden. Der in diesem Stadtviertel für solche Fälle nicht ausreichende Wasservorrath, reichte kaum hin, die Nachbarhäuser zu schützen, und um die Sprützen in Thätigkeit bringen zu können, mußten erst Theile der die enge Straße begrenzenden Hecken weggenommen werden. Von dem Eingut der Bewohner des abgebrannten Hauses ist wenig gerettet und bedauern wir namentlich die Wittwe Klarmann, die außer ihrem Kinde und dem Bett von ihren nicht versicherten Sachen nichts gerettet hat als einige Kleidungsstücke, ihr übriges Mobiliar ist zerbrochen und verdorben. Auch einigen oben wohnenden Hautboisten, welche abwesend waren, sind sämmtliche Sachen mit verbrannt. Heute hören wir, daß wegen der Entstehung des Brandes Untersuchung eingeleitet werden würde, da verschiedene Umstände eine Brandstiftung vermuthen lassen.

* * *

— **Ein Mann**, der sich für einen Kaufmann Witte ausgiebt, auf Reisen sich befand und angeblich Kenner mehrerer Sprachen ist, wurde heute Morgen, wegen feiner Bettelei und der Majestätsbeleidigung verdächtig, von einem hies. Gensdarmen verhaftet.

* * *

— Heute Morgen ist auf einer Weide an der Bremer-Chaussee jenseit Osternburg die in mehrere Stücke zerlegte **Leiche** eines unbekannten Mannes gefunden.

* * *

— Die **Abschieds-Vorstellung** der renommirten Künstlergesellschaft Dippel wird am Sonntag Abend in Hülsebusch' Concertsalon ganz erstaunliche Leistungen vorführen und werden die Freunde derartiger Kunstleistungen (s. Inserat) hiemit ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

* * *

Rüstersiel (O.-C.). Vor einiger Zeit waren hier 3 Mariner anwesend, die, nachdem sie der Flasche ziemlich zugesprochen, dem leichtgläubigen theilnehmenden Publikum einige eingepaukte Sätze aus der Katastrophe vom Untergange des „Großen Kurfürsten," worauf sie gedient haben wollten, — zum Besten gaben und sich dann in angeheiterter Stimmung auf den Heimweg begaben, wobei sie in einen Obstgarten geriethen. Einige Aepfel sind bereits gesammelt und verzehrt, als sie zu ihrer vollsten Freude in einem Speicher auch noch mehrere große schöne jeverländische Käse entdeckten. Ihre Widerstandskraft ist nicht groß, sie denken, ein Mariner lebt nicht vom Brod allein, es muß auch Käse dazu sein. Rasch entschlossen lassen sie vier Stück dieser Sorte, 20-Pfünder, mitgehen zur Kaserne gen Wilhelmshaven. Aber die Strafe folgte auf dem Fuße. Bereits am andern Morgen fanden Gensdarm und Offiziere das corpus delicti im Anschnitt im Schranke. Für diese Spaßerei sind unsere drei jungen, diesen Herbst eingestellten Vaterlandsvertheidiger je mit 14 Tagen, ohne Käse, bei Brod und Wasser bedacht worden.

— Als am letzten Freitag ein hiesiger Einwohner von seinem Acker kommend unser Binnentief passirt, sieht er daselbst im Wasser ein Packet treiben. Die sofortige nähere Untersuchung ergab, daß es ein Beutel mit 20 Pfund frischem Speck war. Anfänglich lag die Vermuthung nahe, daß hier vielleicht ein Unglücksfall vorläge und Einer bei der jetzigen ägyptischen Finsterniß dem Sieltief zu nahe gekommen, hineingestürzt und ertrunken sei. Da man bis jetzt aber von der Auffindung einer Leiche nichts vernommen, (auch sonst etwa verloren gegangener Speck hier nicht nachgefragt wird), so ist wohl anzunehmen, daß ein Bruder Langfinger, in seinem Vorhaben, seine Küche mit etwas Speck zu versorgen, zufällig überrascht worden ist und es dann für gut befunden hat, sich seiner Bürde zu entledigen und dem Sieltief anzuvertrauen.

* * *

Bremerhaven (O.-C.) Ein eigenthümlicher Pferdeproceß steht hier in Aussicht. Ein hiesiger Kaufmann schenkte seinen langjährigen Freund, sein Leibroß, einen alten Hengst, dem hiesigen Kampfgenossen-Verein; wie man sagt, damit der Vorsitzende des Vereins das Roß bei feierlichen Gelegenheiten besteigen und seiner Truppe voranreiten möge. Der Kampfgenossen-Verein beschloß jedoch, das Thier am letzten Sonntage zum Besten der Vereinscasse zu verloosen, und erzielte einen Betrag von 30 M. Der glückliche Gewinner, ein Landmann aus der Umgegend, saß am Sonntag Abend mit zahlreichen Bekannten in einer unserer Bierhallen, und der Hengst bildete den Gegenstand der lebhaften Unterhaltung. Da kam auch der Besitzer einer Concerthalle hinzu und bot nach kurzem Bedenken unserm Landmann 300 M. für das edle Roß. Der Landmann nahm das Gebot an und brachte am Montag Morgen dem Käufer den Hengst vor die Thür. Käufer aber lehnte die Annahme des Thieres ab und meinte, das Ganze sei ja nur ein Scherz gewesen. Hierauf will sich aber der Verkäufer nicht einlassen und hat bereits gegen den Käufer einen Proceß angestrengt, dessen Ausgang man hier mit Spannung entgegen sieht.

Burhave. Ein betrunkener Mensch fällt sich nicht todt, heißt das Sprichwort, welches sich auch am vorigen Sonntag hier bewahrheitete. In einem Gasthause war oben Tanzmusik; ein Knecht, der im angetrunkenen Zustande die Bodenluke für eine Thür hielt, spazierte ruhig aus derselben und stand, unten angekommen, zwar vom Falle etwas erschreckt, wohlbehalten auf und lief von dannen. (Butj. Ztg.)

* * *

Molbergen, 26. Oct. Das „gut warm Werden" macht leistungsfähig, wie im animalischen Leben, so auch in der Pflanzenwelt. Aus der letztern hier ein Beispiel. In unserm Orte wohnt ein Färber, dem neben seiner Färberei ein Apfelbaum im Wege steht, den er gern beseitigt sähe. Allein der Schwiegerpapa ist durchaus dagegen, daß der gut gewachsene, von ihm gepflanzte und gepflegte Baum umgehauen werde. Der Sohn gedenkt nun, ihn unvermerkt zu verderben. Zu diesem Zwecke begießt er vorigen Herbst und Winter öfters die Wurzeln desselben mit großen Kesseln siedenden Wassers und rechnet ihn zu den Todten. Als aber der Frühling in die Lande zieht, fängt dieser allen voran zuerst zu grünen an und entwickelt einen Blüthenflor, desgleichen an ihm nie bemerkt, und auch sonst im Dorfe nicht zu sehen ist. Diesen Herbst mußten fünf starke Stützen die schwer beladenen Zweige vor dem Zerbrechen und Niedersturze schützen. Man schreibt, wenigstens zum Theil, der gründlichen Erwärmung diese ungewohnte Leistung zu, und wird dem Geächteten noch wohl eine mehrjährige Frist verstatten. (N. Ztg.)

* * *

Emden. Bei den großen Unglücksfällen dieses Jahres möchte man nachfolgende, der Winkelmannschen Oldenb. Chronik entnommene Notiz Interesse haben: „Zu Embden hat sich am 10. September 1651 ein merkliches Unglück begeben, indem ein großes neuerbautes Schiff vom Zimmerplatze in das Wasser ablaufen sollte, darauf sich eine große Menge Menschen aus Neugierigkeit begeben hatte. Es ist aber solches Schiff im Ablaufen umgekehrt, daß 255 Menschen ertrunken und umgekommen sind, dadurch die Statt urplötzlich einem Trauerhauß gleichgeworden, dieweil keine Familie in Embden zu finden geweßen, welche nicht ihre Kinder oder Blutsfreunde darunter gehabt, und drey Tage lang von Morgends 8 Uhren an bis Abends sechs mit Begrabung der Todten zugebracht haben." (Ostf. Ztg.)

Kirchennachricht.

Sonntag, den 3. November 1878.

1. Kirche (9 Uhr): Past. Brake.
2. Kirche (10½ Uhr): Ober-Kirchenrath Ramsauer.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 3. November 1878:

10 Uhr: Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf.

Osternburg. Die zum Nachlaß des weil. Tischlermeisters **Heinr. Welau** gehörige, am äußern Damm neben dem neuen Museumgebäude besonders günstig belegene Besitzung, bestehend aus einem massiven zweistöckigen Wohnhause nebst großen Einfahrt, zweistöckiger Werkstelle und dahinter befindlichen großen Garten kommt am

Montag, den 11. Nov. d. J.,
Mittags 12 Uhr,

abermals zum öffentlichen Verkauf, mit Antritt zum 1. Mai 1879.

Kaufliebhaber ladet ergebenst ein.

A. Bischoff, Rchstllr.

Immobil-Verkauf.

Osternburg. Der Former **Duvenhorst** hies. hat mich beauftragt seine hies. an der Kirchhofstraße belegene Besitzung bestehend aus einem zu drei Wohnungen eingerichteten, gut erhaltenen Wohnhause nebst Garten von etwa 17 a. Größe zu einem **billigen** Preise unter der Hand zu verkaufen.

A. Bischoff, Rchstllr.

Landesbibliothek Oldenburg

Osternburg. Der Handelsmann **O. Briese** hieselbst läßt am

Sonnabend, den 2. Novbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr anfangend,

in und bei seiner Wohnung bei der Harmonie hies. folgende Sachen, als:

1 Sopha, 1 Commode, Stühle, 2 vollständige 2schläfr. Betten, 1 Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, Bilder, verschiedenes Küchengeräth, 2 große Wassertonnen, Bohnenfässer, 1 Regenfaß, 1 Haufen Dünger, 2 Ziegen, verschiedene Hülsenfrüchte und was sich sonst vorfindet,

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff**, Rstllr.

Rastede. Der Hausmann **Hinrich Behmer** zu **Beckhausen** läßt am

16. November d. J.,
Mittags anfangend,

bei seinem Hause

300 Eichen, Schiffs-, Bau- und Wagenholz,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auct.

Hatterwüsting. Für **Kuhhäute** und **Schaffelle** zahle ich die höchsten Preise. **H. Meyer.**

Soeben erschien: „Die Gicht" populär gehaltene leichtverständliche Anleitung zur Heilung von

Gicht, Rheumatismus

und Erkältungskrankheiten. Niemand versäume, sich dies vorzügliche, 165 Seiten starke Buch anzuschaffen. Preis 50 Pf., vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachf., Varel**, welche dasselbe für 60 Pf. üllerallhin verschickt.

Haarflechten,

Haarwolle und Zwirnflechten

sind in allen Farben stets vorräthig, auch werden alle Arten

Haararbeiten

rasch, gut und billig angefertigt.

Oscar Rosenbaum,
Barbier und Friseur,
38. Haarenstraße 38.

Heute zum ersten Male!

Große Vorstellung von abgerichteten Kanarienvögeln

im

Pariser Hof, Langestr.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich einige Tage in diesem altbekannten Local meine kleinen Künstler produciren werde.

Um zahlreichen Besuch bittet

L. P. Krüger,

Besitzerin d. abgerichteten Kanarienvögel.

Vorstellungen finden täglich von **Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr** statt.

Entrée à Person 30 ₰. Kinder die Hälfte.

Stahlbürsten

zum Frottiren der Kopfhaut, sicheres Mittel gegen Kopfschinn. Frisir- und Staubkämme, sowie Toilettseifen, Pomaden, Oele und Odeurs empfehle in großer Auswahl. **Oscar Rosenbaum,**
38. Haarenstraße 38.

Die freundlich belegene Oberwohnung Peterstr. 5a. ist auf Mai zu vermiethen.

Zu verkaufen. 2 schöne an der 2. Kirchhofstr. belegene Bauplätze. Nachzufragen 1. Kirchhofstr. 3.

Hülsebusch Concert-Salon.

Heute Sonntag, den 3. Nov., unwiderruflich **letzte Vorstellung**. Zum ersten Male: Die Ambosschmiede auf der Brust. Director Dippel wird sich einen 600 Pfund schweren Ambos auf die Brust setzen lassen und 3 starke Schmiedegesellen werden ein Eisen darauf zurichten. **H. Dippel**, Director.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf.

Rasteder Kampf- Genossenverein.

Versammlung am 7. Novbr., Abends 7 Uhr.
Der Vorstand.

Die Mitglieder des Old. **Kampfgenossenvereins** werden ersucht, sich zur Feier der **Einweihung** des **Kriegerdenkmals** um 11¼ Uhr im Vereinslocal zu versammeln. Der Vorstand.

Kurhaus Zwischenahn.

Donnerstag, den 7. November 1878,
am Abend vor dem Markte:
Einmaliges

Concert und Vorstellung

der rühmlichst bekannten Operetten-Gesellschaft

R. Henneberg,

unter Mitwirkung des echt polnisch-jüdischen Männerquartetts
Jeikeles, Pleiteles, Schweigeles und **Pinkeles.**

Das Nähere besagen die Programme.
Anfang 7 Uhr.

Entrée à Person 50 ₰.
Hochachtungsvoll **C. Gier.**

Freitag, den 8. November Markttag:

Grosser Ball.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Entrée für Herren 1 Mark, wofür Getränke 2c. verabreicht werden.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **C. Gier.**

Wohnungsveränderung.

Mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft befindet sich jetzt **Staustrasse Nr. 8** und habe meine beiden Geschäfte zusammengezogen. **Wegen Mangel an Raum habe 10 Dtzd. Winterüberzieher, Jaquetts und Röcke, 12 Dtzd. Buckskin-Hosen und 4 Dtzd. Joppen, 8 Dtzd. Knaben-Anzüge, 20 Dtzd. Arbeitsjaquetts, Hosen und Westen unter Einkaufspreis** abzugeben. **Anzüge** nach **Maaß prompt** und billig.

H. G. Reusen, Staustr. 8.

Edewechter Kriegerverein.

Sonntag, den 3. Novbr., Nachm. 5 Uhr:
Generalversammlung.
Neue Mitglieder können aufgenommen werden.
Der Vorstand.

Hatten. Sontag, den 3. Nov.
Casino,
wozu einladet D. D.

Oldenburg.

Schützen- Verein.

Mittwoch, den 6. Nov. 1878:
Concert und Ball.
Anfang 6½ Uhr. Die Direction.

Moorhausen. Am 3. November
Ball,
wozu freundlichst einladet. **Joh. Ahlers.**

Rastede.
Zum Grafen Anton Günther.
Nächsten Sonntag, den 3. Nov.
Ball für Jedermann.

Wardenburg.

Casino

bei **Cordes** am Sonntag, den 3. November, wozu einladet D. D.

Ipwege. Am Sonntag den 3. November
Ball,
wozu freundlich einladet **Joh. Hilgen.**

Nadorster Krug.

Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzparthie,
wozu freundlichst einladet **F. Warnecke.**

Nadorst. Am Sonntag, 3. Novbr.:
BALL,
wozu freundlichst einladet **Joh. Wetjen.**

Tapkenburg.

Eversten. Am Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. **Gerh. Martens.**

Oldenburg. Am Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **B. Meller.**

Ammerländischer Hof.

Sonntag, den 3. November:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **D. Henjes.**

Tivoli.

Am Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **A. F. Clodius.**

Nadorster Hof.

Am Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzmusik
wozu freundlichst einladet **G. Hagestedt.**

Hotel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzparthie,
wozu freundlichst einladet **H. Strudthoff.**

Eversten. Am Sonntag, den 3. Novbr.:
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Joh. Hilgen.**

Bürgerfeld.

Sonntag, den 3. November:
Tanzparthie,
wozu ich freundlichst einlade.
H. Ohlenbusch.

Schützenhof zum Ziegelhof.

Am Sonntag, den 3. Nov.:
Großer Ball,
wozu ergebenst einladet **Brötje.**

Zum grünen Hof.

Am Sonntag, den 3. Nov.:
Großes Concert,
ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hüttner.
Anfang 4 Uhr.
Nach dem Concert: Ball.
Wozu freundlichst einladet **J. Segborn.**

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 3. November, 26. Vorst. im Ab.
Heydemann und Sohn.
Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von Hugo Müller und Emil Pohl.

Verlobte:
Marie Janssen,
August Schuster.
Norderney. Norden.

Landesbibliothek Oldenburg

Staustrasse 16. Staustrasse 16.

Etablissement
M. Michalowsky,
Oldenburg, Staustraße 16.

Das geehrte Publikum erlaube ich mir auf das fortwährende Eintreffen der Neuheiten meiner Artikel aufmerksam zu machen und gebe ich sämmtliche Waaren, selbst im kleinsten Posten, zu meinen streng reellen **En-gros**-Preisen ab.

Es sind eingetroffen:

Abtheilung I.

a. Kleiderstoffe:

		Mtr.	Elle.
1) Ein Posten **Mixed Cord** in allen Farben, kräftige Waare		50 Pf.	30 Pf.
2) Ein Posten Genre **Matolasé Figuré** in den beliebtesten Farben. Diese Qualität ist für den Preis nicht wieder zu beschaffen.		60 „	36 „
3) Ein Posten „ **Sardanapel**		90 „	54 „
4) Ein Posten „ **Beige,** haute Nouveauté		90 „	54 „
5) Ein Posten „ **Ripse,** reine Wolle, für Echtheit der Farben garantire		100 „	60 „
6) Ein Posten „ **Diagonal,** reine Wolle, in den feinsten Nuancen		150 „	90 „
7) Ein Posten „ **Leder-Warps,** in seiner Haltbarkeit unverwüstlich		75 „	45 „

Abtheilung II.

b. Leinen- und Baumwollen-Waaren:

Nehme Bezug auf meine früheren Annoncen und hoffe, daß ich mir die Ankündigung der Qualitäten, sowie der Preise hierbei erlassen darf, da dieselben durch ihre vielfachen Proben schon beliebt geworden sind.

In Bettgegenständen

halte mein reichlich sortirtes Lager bestens empfohlen und bemerke hierbei, daß sämmtliche Sachen von dem einfachsten bis zu dem feinsten Bette federdicht und ohne Appretur sind.

Abtheilung III.

c. Specialität in Damen-Confection:

Durch frische Sendung der neuesten Facons ist mein Lager aufs Großartigste sortirt und leiste darin das Unübertrefflichste. Wegen Mangel an Raum kann ich diese Sachen im Fenster nicht zur Schau geben, ersuche daher das verehrte Publikum ohne Kaufinteresse die Sachen bei mir in Augenschein nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Michalowsky.

Staustrasse 16. Staustrasse 16.

Staustrasse 16. Staustraße 16. Staustrasse 16.

Staustrasse 16. Staustraße 16. Staustrasse 16.

Redaction, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 3.

Hierzu eine Beilage betreffend Königstrank von Jacobi in Berlin.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Fest der Pariser Ausstellung

Die **Pariser Industrie-Ausstellung** scheint nach allen Berichten doch ziemlich in den Sumpf gefallen zu sein Manche Blätter übergehen das Fest in Versailles mit Schweigen, andere bringen nur einige kurze Bemerkungen über dasselbe, nur wenige geben, wenn auch in sehr milder Weise, dem Unmuth Ausdruck, mit dem alle Welt die Behandlung erfüllt hat, welche den „nicht privilegirten" Gästen des Marschalls und der Marschallin zutheil geworden ist. Die unangenehmen Vorfälle bei und auf dem Feste werden übrigens amtlich in einer von dem Elysée ausgehenden Auskündigung bestätigt. Dieselbe besagt: „Die Personen, welche auf dem Balle vom 22. d. M. aus der Garderobe ihre Kleidungsstücke nicht zurückerhalten konnten, werden gebeten, sie bis morgen Donnerstag Abend im Palast von Versailles abzuholen. Am Freitag Morgen werden die nicht zurückgeforderten Kleidungsstücke in die Bureaux des Palais Elisée gebracht und von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags zur Verfügung der Betheiligten gestellt." — Die Mittheilungen, welche ich nach dem ersten Eindrucke Ihnen über diese Vorfälle schon gemacht, bleiben noch erheblich hinter der Wirklichkeit zurück, weil es eben unmöglich war, ein Gesammtbild des Wirrsals zu erhalten. Ich sehe mich daher zu einigen Nachträgen genöthigt, namentlich über das, was sich im Versailler Schloß zutrug. Von 10 Uhr ab standen die von Paris gekommenen Wagen zu Tausenden in dem Ehrenhofe des Schlosses, auf dem freien Platze, welcher vor demselben liegt, und auf der breiten Allee, die sich bis nach Paris erstreckt und an der die großen Kasernen und auch die Präfectur liegt, wo während des Krieges das deutsche Hauptquartier war. Alle 10 Minuten machten dieselben höchstens ein paar Schritte vorwärts, da zu dieser Zeit schon der einzige Eingang, den man den nicht „auserwählten" 13,000 Gästen des Marschalls zur Verfügung gestellt, vollständig verstopft war. Viele Herren und Damen entstiegen den Wagen, um durch den tiefen Koth zu Fuß nach dem Palais zu wandern. Als gegen 11 Uhr das Feuerwerk begann, wurden Pferde scheu, Wagen krachten und zerbrachen, und der Angstschrei der Damen übertönte fast den Lärm der Kanonenschläge. Da nach zwei- und dreistündigem Warten die Wagen noch immer nicht vorwärts konnten, fuhren viele, ohne das Palais und seine Pracht gesehen zu haben, nach Paris zurück, darunter Senatoren, Deputirte, Generäle, Admiräle und andere hochgestellte Leute. Im Ehrenhof war die Verwirrung am größten. Derselbe war mit Damen und Herren in den lustigsten Toiletten angefüllt. In den Palast einzudringen war ganz unmöglich, da man von 11 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts die Marmortreppe nach halbstündigem Mühen wohl hinabsteigen, aber nicht hinaufsteigen konnte und der für die Privilegirten bestimmte Eingang nach wie vor gesperrt blieb. Erst gegen 12¼ Uhr setzte einer der großen Buchhändler von Paris, den die armen, vor Kälte zitternden Damen im Hofe jammerten, die Erschließung der sogenannten Pforte des Ambassadeurs durch, und nun drang man auf diesem Wege in das Palais ein. In einem Augenblick waren drei Säle angefüllt. In die Festsäle selbst aber konnten die Armen nicht gelangen. Sie befanden sich wieder vor geschlossenen Thüren, nämlich vor den Sälen, welche die Marschallinn für sich und ihre Privilegirten inanspruch genommen hatte. Zuerst harrte man geduldig aus, aber später wurde die Stimmung aufgeregt, man schlug an die Thüren und erhob ein furchtbares Geschrei. Um 1 Uhr — ob der Augenblick gekommen war, wo die Marschallinn und ihre Fürstlichkeiten sich zurückziehen wollten, oder ob man Angst bekam, weiß ich nicht — aber um 1 Uhr wurden die Pforten plötzlich geöffnet und die ungeduldige Menge stürzte sich in die nächsten Säle. Marschall, Marschallinn und die höchsten Gäste waren verschwunden; sie hatten auf einer geheimen Treppe, die nach der Küche führt, ihren Rückzug angetreten, und ihnen waren mehrere andere Personen, die erdrückt zu werden fürchteten, gefolgt. Von 2 Uhr ab war das Gewühl nicht mehr so groß; aber vorher ging es viel furchtbarer zu, als ich zuerst bemerkte. Ich sah wohl Damen, die fast erstickten, zerrissene Toiletten und dergleichen mehr, aber ich war nicht Augenzeuge der Scenen, die sich von 11 bis 1 Uhr auf der Marmortreppe, in der Vorhalle und in dem Ehrenhofe zutrugen. Aber Freunde erzählten mir von ohnmächtig gewordenen Damen, die man, ungefähr wie die Maurer die Ziegelsteine, von einer Hand in die andere werfen, über die Köpfe einer dichten Menge passiren ließ, um sie an einen sicheren Ort zu bringen; von den Leiden anderer Damen, die bei der bitteren Kälte stundenlang in dem Hof im Ballanzug warten mußten; von den erbitterten Ausrufen, welche die für das Leben ihrer Frauen besorgten Männer in allen Sprachen erschallen ließen. Wenn es im Innern des Schlosses so toll zuging, so war es furchtbar im Park, welchen die Marschallin der großen Menge zur Verfügung gestellt hatte. Dort herrschte unendlicher Wirrwarr. Man hatte diesen Theil des Gartens nicht erleuchtet, so daß man keine zehn Schritte weit sehen konnte. Ueberall waren eiserne Dräthe angebracht, über welche eine Unzahl Personen stürzte, so daß viele sich erheblich verwundeten. Andere fielen in die Wasserbecken, und man kann von Glück sagen, daß nur einer dabei den Tod fand. Von den Hunderttausenden, welche die Einladung in den Garten angenommen, kamen nur wenig ohne zerrissene Kleider oder Leibesbeschädigungen davon. Die Zahl derer, welche sich in Versailles Krankheiten zugezogen, ist natürlich sehr groß. In Paris ist man sehr aufgebracht, daß das Fest, welches den Ausstellungsfestlichkeiten die Krone aufsetzen sollte, so kläglich ausgefallen ist. (Köln. Ztg.)

Die Deutschen in Holland.

(Aus Nr. 42 v. 17. Oct. des in Amsterdam erscheinenden „Asmodée").

„Nein, nein und nochmals nein, ich bin kein Freund vom Deutschen Kaiserhause.

Nein, nein und nochmals nein, ich sehe mit wenigem Vergnügen den engen und immer engeren Anschluß unserer königlichen Familie mit dem Kaiser Wilhelm.

Nein, nein und nochmals nein, ich glaube nicht, daß solcher Anschluß eine Bürgschaft ist für unsere zukünftige Unabhängigkeit, eine Bürgschaft gegen event. Annexion. — Im Gegentheil, Familien-Beziehungen, sehr enge Familienbeziehungen haben Preußen nie verhindert seine Macht auf anderer Leute Kosten auszubreiten.

Ist das Königreich Hannover nicht genug um uns zu lehren, wie keine engere Beziehung das Haus Hohenzollern hindert seine ihm angeborene Eroberungs-Lust auszubreiten.

Eine englische Königstochter würde ich mit Freuden auf den Niederländischen Thron begrüßen. In einen engeren Anschluß an England oder Frankreich sehe ich Heil für die Zukunft. Von Deutschland erwarte ich nichts. Deutschland brachte uns nie Glück, und an den Einfall der Preußischen Horden im vorigen Jahrhundert möge niemand mehr denken, ich vergesse sie nie mit all ihren Schrecknissen.

Wenn man große Armeen hat, wenn man nicht wählerisch ist in seinen Mitteln, wenn man dem Spruche huldigt, „Macht ist Recht", dann weiß man früh oder spät so leicht einen Vorwand zu finden um die unglaublichsten Dinge zu vollführen.

Als die sel. Königin Sophia noch lebte war am Hofe Französisch die allgemeine Sprache. Gegenwärtig hört man nichts wie Deutsch, bei Prinz Frederik, Prinz Henderik, Prinzeß Marianne bei der Niederländischen Prinzessin von Wied; allenthalben deutsche Bedienung.

Manchmal fühlt man sich in ein deutsches Fürstenthum versetzt, und man befindet sich doch im Haag, auf Soestdyk t'huis de Pauw, am Hofe von Niederländischen Prinzen und Prinzessinnen.

Wem nun bei solchen Gelegenheiten das Deutsch angenehm in den Ohren klingt, mir nicht, und eben so ungerne wie ich in unsern Straßen deutsche Pickelhauben sehe, eben so ungerne höre ich deutsches Geschnatter (gekoeter) in der Umgebung unserer Fürsten. Ein Ding fehlt noch und zwar der Ersatz der französischen Oper im Haag durch eine Deutsche.

Ach! was nicht ist kann werden, aber für traurig und sorgenvoll finde ich diese Erscheinungen im höchsten Maaße."

Notizen.

Wilhelmshafen, 25. Okt. Der Rechnungssteller Eden hieselbst hat sich mehrfacher Unterschlagungen schuldig gemacht und ist seit vorgestern von hier verschwunden. Es ist dies schon der 2. Rechnungssteller welcher, in diesem Monate das Weite sucht. (W. Ztg.)

* * *

— Auch im südlichen Deutschland scheinen in diesem Jahr die **Kohlköpfe** nicht hoch im Preise zu stehen. In Gunzenhausen (Baiern) wurden am letzten Kohlmarkttage hundert Kopf mit 1 Mark bezahlt, in früheren Jahren durchschnittlich mit 7 Mk. — In Trier wurden einem Tage 14,000 Centner **Kartoffeln** angefahren und wurden per. Centner mit 2 Mark verkauft.

* * *

— **Keine Hühneraugen mehr**. Eine Berliner Schlächtersfrau, die seit langen Jahren furchtbare Schmerzen an ihren Hühneraugen litt, versuchte alle Mittel, um sich von diesem Uebel zu befreien, allein vergebens. Vor kurzer Zeit erhielt die Frau den Besuch einer Freundin, die ihr mittheilte, in einer Zeitung folgendes Inserat gelesen zu haben: „Unter Garantie werden Hühneraugen für's ganze Leben beseitigt gegen Einsendung von 1 ℳ. 50 ₰ in Briefmarken sub A. H. postlagernd Genf." Die geplagte Frau hatte nichts eiligeres zu thun, als neben Beschreibung ihrer Leidensgeschichte 1 ℳ. 50 ₰ in Briefmarken nach Genf einzusenden. Nach Verlauf von vier Tagen erhielt sie einen unfrankirten Brief aus Genf. Voller Erwartung öffnet sie ihn und liest folgende Antwort: Geehrte Frau! Sind Ihre Hühneraugen groß, — So daß vor Schmerz Sie schwitzen, — So sägen Sie die Zehen los, — Auf denen solche sitzen! Ich empfehle Ihnen hierzu meine Knochensägen im Preise von 10—30 ℳ. Dr. Eisenbart."

* * *

Stollhammerwisch. Von den betr. Besitzern sind nunmehr zwei Hunde getödtet bezw. angelegt worden, und scheint dies nächtliche Treiben der Hunde jetzt aufhören zu wollen. Die zu Hollwarden, Waddenserwisch und hier zerrissenen Schafe werden sich im Ganzen wohl auf 40 Stück belaufen und repräsentiren diese incl. der zerrissenen Gänse einen Werth von 2400 Mk. (Elsfl. Nachr.)

* * *

Pewsum. Herr B. Smid auf Gut Midlum hat sich, nachdem ihm durch den kürzlichen Brand Scheune und Stallungen zerstört worden sind, veranlaßt gesehen, seinen Viehbestand von 63 Rindern zu versteigern. Die zu diesem Behufe abgehaltene Auction hat nicht weniger als 20,000 Mk. aufgebracht.

Eine Criminalgeschichte.

Erzählt von Heinrich Heusler.

(Schluß.)

Er habe in Paisley, obschon er aus dem Dienste gejagt worden war, den Umgang mit seinen Kameraden unterhalten und da gehört, William Ravenshaw, der sich die Liebe und Anhänglichkeit aller Bediensteten reichlich erworben hatte, werde in aller Kürze mit Lukas Darell ein größeres Bankgeschäft gründen. Dieser Letztere sei eben in Paisley, berechne sich mit dem Hause, das früher bedeutende Geschäfte für ihn gemacht, und erhalte eine große Summe von demselben. Auch habe er in London und an einigen anderen Orten seine ausstehenden Gelder eingezogen, und in einigen Tagen werde er nach Greenock reisen. Er sah dieses für eine gute Gelegenheit an, einen reichen Fang zu machen, nahm seine Pistole zu sich, um — wie er sagte — sich im Nothfalle zu wehren, denn erhabe, wie man sich denken könne, nicht im Sinne gehabt, den Mann, dem er einen Theil seines Reichthums nehmen wolle, zu verwunden oder gar zu tödten. Er sei zwei Tage früher abgereist, als jener Mann, um sich danach umzusehen, wo derselbe unterwegs etwa über Nacht bleiben oder Mittag machen werde, um sich darauf vorzubereiten, wie er den beabsichtigten Diebstahl ausführen könne. Bis nach Greenock sei er gekommen und habe den andern Tag die Rückreise angetreten. Der Mann, den er verwundet habe, hätte wohl seine Geschäfte früher beendet gehabt, als er anfänglich gehofft, und sei deshalb einen Tag früher abgereist, und sei er ihm plötzlich in dem Walde begegnet, wo das Unglück stattgefunden habe. Was er jetzt habe thun sollen, sei ihm nicht klar gewesen; von seinen Gläubigern auf's Härteste verfolgt, habe er sich nicht zu helfen gewußt, und unter allen Verhältnissen ohne Geld nicht wieder nach Paisley zurückgehen können. Darum habe er beschlossen, diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Schon als er den Mann von Weitem gesehen, habe er sich hinter einen Baum gestellt, und wie er vorübergeritten, habe er die Pistole losgeschossen. Seine Absicht wäre gewesen, das Pferd scheu zu machen, da er hart neben dem Wege gestanden, wo Jener vorübergeritten sei; — obgleich er die Pistole hoch gehalten, ohne zu zielen, habe doch die Kugel dessen Kopf getroffen; — er sei von dem Pferde gestürzt, und in demselben Augenblicke habe er einen jungen Mann von der anderen Seite des Weges her kommen sehen. Dieser sei über den Ohnmächtigen hergefallen, um ihm, wie er nicht anders geglaubt, alles Werthvolle zu nehmen. Schon sei er entschlossen gewesen, hinzuzugehen, um die Beute mit demselben zu theilen, da habe er in der Nähe einen Wagen rollen hören. Nun sei er, einen Umweg durch das Dickicht des Waldes nehmend, dem Wagen entgegengelaufen, habe den zwei Männern, die auf demselben gesessen, gesagt, er habe einen Schuß fallen und zugleich einige Hülferufe gehört, und sei mit denselben rasch vorangefahren bis zu der Stelle, wo es geschehen sei. Das Andere wäre bekannt. Bei dem Visitiren und Binden des jungen Mannes habe er die Pistole in dessen Taschen gesteckt und das Päckchen mit Urkunden demselben genommen. Unterwegs habe er, hinter den beiden Männern sitzend, den Pack geöffnet, um einen Theil der Banknoten herauszunehmen, er habe aber später

Landesbibliothek Oldenburg

gesehen, daß die meisten Papiere für ihn unbrauchbare Wechsel, und nur wenige Banknoten dabei gewesen seien, und keine einzige von höherem Betrage. Um nicht entdeckt zu werden, habe er bei seiner Vernehmung als Zeugen einen anderen Namen angegeben und zwar den Namen eines ihm bekannten Mannes, der aber nicht mehr in Paisley anwesend gewesen sei. Wenn auch dadurch, so habe er gedacht, der Beweis der Schuld des Angeklagten nicht erbracht werden könne, und die Geschworenen denselben für nicht schuldig erkennen würden, was gewiß nicht der Fall sein werde, da man seiner, der doch der Hauptzeuge wäre, nicht habhaft werden könne, weil er einen andern Namen angegeben, so sei ihm dieses um so lieber gewesen. Jedenfalls habe aber der junge Mann Strafe verdient, denn er sei ja von ihm und den beiden Andern auf dem Raube ertappt worden, eigentlich aber sei es nur ein Diebstahl gewesen, weil Jener Person angewendet, auch habe derselbe, wie er später erfahren, einen bedeutenden Diebstahl mit Einbruch ausgeführt. Seine Verbrechen beständen also in einer aus Unvorsichtigkeit begangenen Verwundung und Betheiligung an einem Diebstahle; die gemachte Anzeige sei auch nicht falsch, denn er habe nicht gesagt, der junge Mann habe geschossen, er habe den Schuß gehört und nur dieses gesagt, den Raub oder Diebstahl habe aber der Angeklagte wirklich begangen, und somit habe er auch keinen falschen Eid geschworen. —

Nachdem der Untersuchungsrichter diese Aussage hatte niederschreiben lassen, sagte er:

„Mockton! Ihr habt manches Wahre angegeben, es sind aber auch noch genug Lügen dabei. Ihr seid zum Beispiel nicht von Paisley nach Greenock gegangen vor dem Manne her, den Ihr verwundet habt, eine Gelegenheit zu einem Diebstahl zu erspähen, sondern Ihr hattet ganz bestimmt die Absicht, ihn zu ermorden. Ihr habt deshalb auch nicht in die Luft geschossen, — was hättet Ihr thun können, wenn das Pferd scheu geworden und mit seinem Reiter durchgangen wäre? Ebenso ist es mit der falschen Anzeige und dem Meineide. Es kommt aber nichts darauf an, das Urtheil ist gesprochen und nicht zu ändern. Zu dem Begnadigungsgesuch, das Euer Anwalt für Euch einreicht, wünsche ich Euch alles Glück, das Ihr verdient."

Das Begnadigungsgesuch erhielt Seiters des Ministeriums nicht die gehoffte Empfehlung und wurde deshalb abgeschlagen.

Mockton büßte am Galgen seine vielen Verbrechen.

Anzeigen.

Holz-Verkauf.

Edewecht. Der Gemeindevorsteher **Jüchter** das. läßt am

Mittwoch, den 13. Novbr. d. J.,
Mittags 12 Uhr anf.,

in seinem am Viehdamm in der Nähe der Chaussee belegenen Busche "Haaks".

250 schwere, schiere Eichen und Buchen auf dem Stamm, vorzügliches Schiffs-, Siel-, Mühlen-, Bau- und Wagenholz

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber wollen sich zeitig in D. Reils Wohnung am Viehdamm versammeln. **Setje.**

Moor-Verheuerung.

Zwischenahn. Die Actiengesellschaft „Torfwerk Zwischenahn" läßt am

Mittwoch, den 13. November d. J.
Mittags 12 Uhr,

eine Anzahl Buchweizenmööre im Kaihausermoor auf mehrere Jahre verheuern.

Liebhaber versammeln sich bei Speckmanns Hause zu Kaihausermoor. **Heinje.**

Holzverkauf.

Helle. Der Hausmann **J. C. Reiners** daselbst läßt am

Sonnabend, den 9. Novbr. d. J.,
Mittags 12 Uhr anfangend,

in seinen Hölzungen

mehrere 100 Eichen auf dem Stamm, langes, schweres Holz, darunter viele Stämme von 50 Fuß (15 Meter) Länge und darüber und 2½ Fuß (75 cm.) Durchmesser zu schweren Schiffs- und Bauhölzern vorzüglich geeignet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz steht unmittelbar an der alten Poststraße von Oldenbug nach Westerstede auf festem Boden, und ist daher die Abfuhr sehr leicht zu beschaffen.

G. Willers, Auct.

Oeffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. Weil. Köter **D. Eilers** zu Rostrup Tochter läßt am

Sonnabend, den 16. Novbr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr,

3 tiedige Kühe, 3 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank, 2 Comptoirschränke mit Glasthüren, 1 Richtebankschrank, 1 Commode, mehrere Tische, Stühle, Kisten, Spiegel, 1 Hausuhr, 1 Taschenuhr, div. Lampen, allerlei Zinn-, Porcellan-, Blech- und Messinggeräth. eis. Töpfe, 1 Pfanne, Milchfetten, Rahmtöpfe, 2 kupf. Kessel, 2 Vorkkarren, 1 Koyerkarre, 1 Schleifstein, 1 gr. Fruchtkiste, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Backtrog, Schweineblöcke, 1 Flachsreepe, Flachsbraken, 2 Spinnräder, 1 Haspel, Spaten, Forken, Hacken, Harken, Sensen, Bicken und viele sonstige haus- und ackergeräthliche Sachen, auch div. Zimmergeräthschaften, ferner 1 Seite Speck, einige Hühner, sowie 3 bis 400 Hopfenstangen und eine Quantität Dünger

öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber versammeln sich im Hause der Verkäuferin. **Heinje.**

Ausverdingung.

Zwischenahn. Herr Organist Schulenberg hierselbst beabsichtigt am

Sonnabend, den 9. November d. J.,
Nachm. 3 Uhr,

mehrere Erdarbeiten mindestfordernd auszuverdingen, wozu Annahmelustige sich bei Mauermeister J. Setje Hause zu Zwischenahnerfelde einfinden wollen.

Heinje.

Rastede. Der Hausmann **B. Peters** zu Jade läßt

am 5. November d. J.,
Mittags anfangend,

in seinen Holzungen zu Gristede, Bavengristederforth **200 starke Eichen** und **Buchen,** einige **Eschen** u. **Erlen, 50 Tannen zu Balken** und **Sparren** geeignet und **50 Haufen Tannen-, Richelholz**

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Auct.

Verheuerung einer guten Landstelle.

Lintel (Gemeinde Hude). Der Baumann **B. F. Schwarting** daselbst läßt am

9. Nov. d. J.. Nachm. 2 Uhr,

seine Besitzung wegen anderweitigen Ankaufs, in Rodieks Gasthause zu Lintel, **mit Antritt auf den 1. Mai 1879,** auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verheuern.

Diese Besitzung besteht aus einem recht completen, ganz neuen und geräumigen Wohnhause, einer Scheune 2c. und 90 Jück Kat.-M. Lärdereien.

Die Ländereien liegen fast alle ganz nahe beim Hause und bestehen in 100 Sch. S. Ackerland, 36 Jück Weide und Heuland und 25 Jück Haide und Torfmoor.

Zu verheuernde Landstelle ist Liebhabern der vielen und guten Grünländereien wegen bestens zu empfehlen. Sollte sich zur ganzen Stelle kein passender Liebhaber finden, so sollen 2 Wiesen, (Heuland), und der Moorplacken jenseit der Eisenbahn separat verheuert werden und soll, wenn hinlänglich geboten wird, der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Liebhaber ladet ein **L. Heinemann.**

Rastede. Der Hausmann **C. Meyer** zu **Kleibrock** läßt am

Mittwoch, den 6. November d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,

300 Stämme Fuhren, langes, schweres Holz, zu Bauholz, Balken, Sparren, Brettern, Rammpfählen 2c. sehr geeignet,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz steht unmittelbar an der Kleibrocker Chaussee nahe bei Rastede und kann zu jeder Zeit weggeschafft werden.

Käufer ladet ein **C. Hagendorff,** Auct.

Westerstede.

Am 1. Markttage,

Morgens 10 Uhr anfangend sollen

20 bis 25 Stück ausgezeichnete Ostfriesische Kälber, bester Milchrace, darunter einige zur Zucht geeignete Stiere

bei **Ebken** Wirthshause hierselbst verkauft werden wozu freundlichst einladet. **A. Boekhoff,**
Kloster Muhde bei Leer.

Patentirter Christbaumhalter

(Haase patent)

halten bestens empfohlen **B. & G. Fortmann.**

Holz-Verkauf.

Westerstede. Der Hausmann **W. Fittje** zu **Hüllstede** läßt am

Donnerstag, den 7. November,
Mittags anfangend,

100 Eichen auf dem Stamm, in seinem Busche „Eschen"
100 Eichen auf dem Stamm, in seinem Busche „Wephorn" und
100 Eichen auf dem Stamm, in seinem Busche „Sünderken",:
} Schiffs-, Bau- und Wagenholz,

ferner am

Freitag, den 8. November,
Mittags anfangend, in seinem Busche „Busch"
250 Eichen auf dem Stamm, Schiffs-, Bau- und Wagenholz, sowie **einige Eschen und Buchen** für Drechsler passend,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer versammeln sich in Ulken Wirthshause zu Hüllstede. **U. Ohmstede.**

Oeffentlicher Verkauf
zu
Wardenburg.

Der Stellmacher **Heinrich Gardeler** zu Wardenburg, läßt

am Mittwoch, den 13. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

wegen Aufgabe seiner Haushaltung:

2 Kleiderschränke und 1 Glasschrank, 4 Tische, 2 Wanduhren, 1 Dutzend Rohrstühle, 2 Dutzend ordinäre dito, 2 Spiegel, 1 Commode, 3 vollständige Betten, 1 Webestuhl, 1 großen kupfernen Kessel, 1 Pflug, 1 fast neuen Ackerwagen mit eisernen Axen, mehrere Tische, 1 Butterkarne, mehrere Flachsbraken, 1 Gartenbank, 1 großen Waschtrog, 1 Leiter, 1 Barometer, 1 Heckenscheere, 1 Korkmaschine, mehrere große und kleine Maaße, 1 Spiel Kegel und Kugel, 3 Sensen, mehrere eiserne Töpfe, zinnerne Kannen, Kummen und Löffel, 20 leere Bienenkörbe und Untersätze, mehrere zinnerne Krähne, mehrere Eimer, Stappen, Teller, Lampen und viele hier nicht genannte Sachen, sowie circa 100 Bindel gebrochenes Flachs

öffentlich meistbietend verkaufen. **H. Willers.**

Oeffentlicher Verkauf
zu
Littel

Der Brinksitzer **Heinrich Hibbeler** jun. daselbst läßt am

Montag, den 11. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

wegen Auswanderung:

2 milchende Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine, 1 Webestuhl, 1 Grützqueerne, 2 Kleider- und 1 Glasschrank, 1 Richtebank, 2 Milchschränke, 1 Backtrog, 1 Häcksellade mit Messer, 1 Koffer, 2 vollständige Betten, mehrere Tische und Stühle, 1 Hobelbank, 1 Pflug mit Gestell, 3 Eggen, 3 Schiebkarren, 1 große Fruchtkiste, 1 Wanduhr, 3 Siebe, mehrere zinnerne und porzellanene Sachen, mehrere Balljen, Eimer, Forken, Spaten, Krabber, Hacken u. s. w., circa 100 Meter Leggholz und Dielen, einige 100 kg. Rocken, Hafer, Gerste, Weizen, Kartoffeln, Heu und Stroh und was sich sonst vorfindet

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

H. Willers.

Zwischenahn. Das Neueste in Kleiderstoffen, Filz- und gehäkelten Röcken, Kleiderflanellen, Regenschirmen, weißen und farbigen Gardinen, Cachenez, Taillentüchern 2c. empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. **G. Hohorst.**

Fertige Rouleaux

in allen Größen empfiehlt billigst

R. H. Stoppenbrink,
Staustraße 19.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnäßen** und **Flechten** und zwar brieflich:

Voigt, prakt. Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

Hatterwüsting. Neue starke **Schiebkarren** zu heruntergesetzten Preisen, halte stets auf Lager.

H. Meyer.

Hatterwüsting. Spinnräder trafen wieder ein, auch nehme Bestellung entgegen auf Pflückräder, und liefere dieselben in kurzer Zeit.

H. Meyer.

Landesbibliothek Oldenburg

Ausweis
der
Oldenburgischen Landesbank
pro 30. Octbr. 1878.

Activa.

Cassebestand	ℳ.	193,237. 68.
Wechsel	„	3,709,948. 87.
Effecten	„	1,025,787. 42.
Discontirte verloosste Effecten	„	10,545. —.
Conto-Corrent-Saldo	„	4,036,661. 85.
Lombard-Darlehen	„	4,339,120. 18.
Bankgebäude	„	30,035. —.
Nichteingeforderte 60% d. Actien-Capitals	„	1,800,000. —.
Diverse	„	161,467. 16.
	Mark	15,306,803. 16.

Passiva.

Actien-Capital	Mark	3,000,000. —.
Depositen:		
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Cassen . Mark 2,774,612. 12		
Einlagen von Privaten „ 8,795,707. 55.	„	11,570,319. 67.
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	„	15,900. —.
Reservefond	„	214,772 24.
Diverse	„	505,811. 25
	Mark	15,306,803. 16.

Zinsfuß für Einlagen mit halbjähriger Kündigung 4%.
„ „ „ „ vierteljährlicher „ 3½%
„ „ „ „ kurzer „ 3 %

Die Direction der Oldenburg. Landesbank.
Brofft. Hanßmann. Harbers.

Zinsfuß während des Monat Octbr. 1878.

Für Einlagen
mit 6monatlicher Kündigung . . . . 4% p. a.
„ 3 „ „ . . . . 3½% „
„ kurzer Kündigung und auf Check-Conto 3% „

Einlagen werden in beliebigen Größen, doch nicht unter Mark 75. angenommen.

Gegen franco Einsendung der Gelder erfolgt umgehend pr. Post der betreffende Depositen-Schein.

Gekündigte Gelder werden bei Verfall gegen vorherige Einsendung des Depositen-Scheines auf Verlangen ebenfalls pr. Post zurückgesandt.

Oldenb. Spar- und Leih-Bank.
Thorade. Aug. Hegeler. L. Strackerjan.

Für **Einlagen** auf Bankschein vergüte ich
mit ½jähriger Kündigung 4 %.
„ ¼jähriger Kündigung 3½ %.
„ kurzer Kündigung und auf Contobuch 3 %
Zinsen pro anno.

Einlagen nehme ich in beliebigen Summen, jedoch nicht unter 50 ℳ. Bei Einsendungen per Post erfolgt der Depositenschein umgehend.

W. Knost, Bankgeschäft.

Für Einlagen vergüten wir:
bei 6 monatl. Kündigung 4% Zinsen p. a.
„ 3 „ „ 3½ „ „
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto 3% Zinsen p.a.

Oldenburger Gewerbebank, e. G.
Fr. Pundt. G. H. Wichmann.

Die besten und billigsten Uhren der Welt!
Für nur 12 R.-Mark

verkaufen wir eine **echt englische Patent-Cylinderuhr** aus feinem gediegenen Talmi-Gold mit dem bestrepassirten Präcisions-Werk, genau auf die Secunde richtig gehend, wofür schriftlich garantirt wird. Zu jeder Uhr erhält Jedermann eine elegante moderne Talmi-Goldkette und Sammet-Uhren-Etui gratis.

Adresse: **Blau & Kann,** Uhren-Export, **Wien.**
Versandt gegen Cassa oder Postvorschuß.
En-gros-Abnehmer erhalten Rabatt.

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Mittel des Hrn. Dr. Aubrée, in Ferté-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hiervon beziehe man die bezügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz A. Thomass, Apoth. in Bern (Schweiz).

J. H. Böger, Achternstr. 17.

Weberei, en-gros und en-detail-Geschäft.
Federdichte Bettinlitte, echtfarbig gewebte Ueberzüge, 9/4, 10/4 und 12/4 Bettüscherleinen.

Fertige Betten.
Großes Lager v. Bettfedern u. Daunen.
Niedrige feste Netto-Preise gegen baar.

Photographie!

Zum Anfertigen der feinsten Bilder hält sich, be billigen Preisen, bestens empfohlen

Heinr. Schröder,
Oldenburg. Rosenstraße 19. parterre.

Nadorst. Sonntag, den 3. November: **Ball,** wozu freundlichst einladet **G. Helms.**

Monats-Uebersicht
der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. Novbr. 1878.

Activa.

	Mark.	
Cassebestand	355,525	66
Wechsel	4,243,490	53
Darlehen gegen Hypothek	2,459,485	57
Darlehen gegen Unterpfand	1,792,732	76
Conto-Corrent-Debitoren	5,396,848	73
Effecten	1,087,443	23
Verschiedene Debitoren	701,189	69
Bank-Gebäude	97,200	—
Bank-Inventar	11,008	48
	16,144,924	65

Passiva.

		Mark.	
Aktienkapital ℳ. 3,000,000, hierauf eingez. 40%		1,200,000	
Einlagen:			
Bestand am 1. Octbr. 1878	ℳ. 12,806,056. 56.		
Neue Einlagen im Monat Octbr.	„ 758,090. 03.		
	ℳ. 13,564,146. 59.		
Rückzahlungen im Monat Octbr. 1878	„ 690,240. 89.		
Bestand am 31. Octbr. 1878		12,873,905	70
Check-Conto		377,375	67
Conto-Corrent-Creditoren		971,006	68
Verschiedene Creditoren		602,636	60
Reserve-Fonds-Conto		120,000	—
		16,144,924	65

Die Direction.
Thorade. Aug. Hegeler. L. Strackerjan.

Oldenburger Genossenschafts-Bank, e. G.
Ausweis pro Monat October. 1878.

Umsatz.

Wechsel-Conto	Mark	467,781. 17.
Depositen-Conto	„	113,616. 83.
Conto-Current-Conto	„	638,472. 60.
Effecten-Conto	„	117,305. 51.
Gesammt-Umsatz im Octbr.	„	1,343,054. 18.

Bilanz am 31. October. 1878.

Activa.

Mark	33,000. —.	Immobilien-Conto.
„	2,000. —.	Mobilien-Conto.
„	2,674. 68.	Handlungs-Unkosten-Conto.
„	120,775. 74.	Disconto-Wechsel-Conto.
„	567,670. 53.	Vorschuß-Wechsel-Conto.
„	10,539. 71.	Effecten-Conto.
„	544,550. 14.	Conto-Current-Cto. Debitores.
„	62,258. 18.	Cassenbestand.
ℳ.	1,343,468. 98.	

Passiva.

Stammcapital-Conto	Mark	181,391. 04
Reservefond-Conto	„	1,113. 50
Zins- und Provisions-Conto	„	39,868. 05
Depositen-Conto	„	796,906. 82
Check-Conto	„	90,133. 72
Conto-Current-Cto. Creditores.	„	234,055. 85
	ℳ.	1,343,468. 98.

Gelder verzinsen wir bei
6monatlicher Kündigung mit 4% p. a.
3 „ „ „ 3½% p. a.
kurzer „ „ 3% p. a.

Oldenburg, den 31. Octbr. 1878.

Oldenburger Genossenschafts-Bank,
eingetragene Genossenschaft.
J. R. Münnich. H. G. Müller.

Oldenburger Gewerbebank, e. G.
Geschäftsübersicht pro 31. October. 1878.

Activa.

Cassebestand	20338	50
Wechsel	236077	11
Mobilien	830	—
Geschäftsunkosten und Utensilien	894	46
Conto-Corrent-Saldo	65131	38
Diverse	2497	43
Mark	325768	88

Passiva.

Geschäfts-Antheile	37690	04
Einlagen	213636	07
Reservefond	2494	22
Zinsen und Provision	9844	32
Check-Conto	61375	69
Dividende	728	54
Mark	325768	88
Best. der Einlagen am 1. Octbr. „	212558	91
Neue Einlagen	6196	30
Mark	218755	21
Zurückgezahlte Einlagen	5119	14
Bestand am 31. Octbr. Mark	213636	7

Oldenburger Gewerbebank, eingetragene Genossenschaft.
F. Pundt. G. H. Wichmann.

Drei erste Preis-Medaillen. Eine Verdienstmedaille. Drei Ehrendiplome. Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille!!!

Bei der

jetzigen Jahreszeit,

wo häufig Disposition zu Magen- und Darmkatarrhen auftreten, gewöhne man sich an den **regelmäßigen Genuß,** des von den Herren Aerzten (siehe Flaschenpapier und Broschüre) als **gesundestes und neuestes Genußmittel** anerkannten **Magenbitter** genannt **L'estomac des pract. Arztes** Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen.

Dieses wohlschmeckende Getränk wirkt, ohne im Geringsten zu reizen, erfrischend und kräftigend auf die Verdauungen und stört den abnormen Zersetzungsprozeß im Speisebrei des Magens und des Darmes. Dasselbe wird rein genossen, **aber** auch als gesunder Zusatz zu Cognac, Genévre, Zucker und Selterswasse, wird der L'estomac sehr empfohlen.

Nimm ein bis zwei Glas L'estomac vor oder gleich nach Tisch, sowie Abends vor dem Schlafengehen und besonders nach starkem Wein- und Biergenuß.

Aufträge nimmt entgegen der Haupt-Agent Herr **J. Lohmann** in **Oldenburg,** ferner zu haben bei den Herren H. Andreae G. Wolken, H. Geißler, C. Hornbüssel, W. Schnittger, Willers, Rosenbohm, Müller in **Oldenburg** W. Janßen, P. H. Huising, E. Tobias & Co. in **Brake,** F. W. Georg in **Hude,** Bahnhofsrestaurateur; F. Kahle, Bahnhof, C. H. Luley, H. Tönjes, W. Logemann in **Delmenhorst,** J. Lüschen C. Kappler, Curhausrestaurant in **Zwischenahn,** B. D. Wardenburg in **Burhave.**

Landesbibliothek Oldenburg

Zwischenahn. Krimpffreie Rock- und Hemdenflanelle, Coatings, Schlafdecken, sowie Unterziehzeuge jeder Art empfiehlt billigst **G. Hohorst.**

Zwischenahn.

Das Neueste in

Kleiderstoffen, Damen-Paletots,

sowie Buckskin, Doublé und Ratiné, Coating, Flanell, Schlaf- und Pferdedecken 2c. empfiehlt

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Wollene Unterziehzeuge, sowie Cachenez, Caputzen in Sammt und Wolle, Seelenwärmer, Kopf- und Taillentücher, Shawls, Pulswärmer, Handschuhe 2c. empfiehlt

Justus Fischer.

Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen etc. leiden,

mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchgemacht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel versucht haben, sich auch einmal an Herrn L. G. Moessinger in Frankfurt am Main wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden allein in den letzten Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit und stellt es Herr Moessinger jedem frei, vor Anwendung seiner Kur, welche nebenbei bemerkt keine grossen pecuniären Opfer erfordert, sich über seine Erfolge zu informiren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen in einer von ihm gratis zu beziehenden Brochüre zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **42.600 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375.000**, speciell aber

1 Gewinn a M.	250,000	1 Gewinn a M.	12.000
1 Gewinn a M.	125,000	24 Gewinne a M.	10.000
1 Gewinn a M.	80,000	2 Gewinne a M.	8.000
1 Gewinn a M.	60,000	31 Gewinne a M.	5.000
1 Gewinn a M.	50,000	61 Gewinne a M.	4.000
1 Gewinn a M.	40,000	304 Gewinne a M.	2.000
1 Gewinn a M.	36,000	502 Gewinne a M.	1.000
3 Gewinne a M.	30,000	621 Gewinne a M.	500
1 Gewinn a M.	25,000	67 Gewinne a M.	250
6 Gewinne a M.	20,000	22,850 Gewinne a M.	138
6 Gewinne a M.	15,000	2c.	2c.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes „ „ „ 3
1 viertel „ „ „ 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis gegründeten Unternehmen** überall eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Mein reichhaltiges

Pelzwaaren-Lager

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

F. J. Brunotte, Kürschner.

Oldenburg. Achternstraße 23.

NB. Für Wiederverkäufer stehe mit Mustersendungen gern zu Diensten.

Nur noch bis Sonnabend,

den 2. November einschließlich, dauert der Ausverkauf des zur Concursmasse der Firma **Mahlstedt & Wolken (Inhaber C. und E. Wolken)**, Langestraße 39 zu Oldenburg gehörigen Waarenlagers. Es sind namentlich noch vorhanden Weihnachtssachen, Bonbonnieren und Atrappen, Conserven und Fruchtsäfte, sowie eine kleine Parthie Chocolade, Bonbons und China-Sachen.

J. A. Calberla,
Concurscurator.

Patent. **Wetterprophet.** Patent.

Der rühmlichst bekannte Astronom und Director der Göttinger Sternwarte **Prof. Klinkerfues** trägt das Verdienst, ein Instrument erfunden zu haben, welches in sicherster Weise die Vorausbestimmung des Wetters ermöglicht. **Dieser patentirte Wetterprophet**, erzeugt unter wissenschaftlicher Beihülfe des Professor Klinkerfues, kostet **20 M.**, grössere Form **30 M.** Höchste Leistung garantirt. Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten. Zu beziehen durch alle Optiker und Mechaniker, sowie durch die Fabrik meteorologischer Instrumente von **Wilhelm Lambrecht**, Göttingen.

Schuhwaaren-Fabrik

von

Mor. Kindelesz

Budapest, Allianzgasse Nr. 20.

liefert reell und solid gearbeitete Schuhwaaren en gros & en detail zu folgenden billigen Preisen

für Damen:	M.	S.
1 Paar Comodschuhe aus Lasting, Leder oder Stoff	2	—
1 Paar Lasting oder Leder-Gummi-Zug-Stiefletten mit genagelten Doppelsohlen	5	50
1 Paar Tuch-Stiefletten mit Leder besetzt, Pelzfutter und Brabanter Putz	7	50
1 Paar Mädchen-Stiefletten aus Lasting oder Leder mit Doppelsohlen	3	45
1 Paar Knabenschuhe aus Wichs-Leder, Chagrin oder Juchten, mit Doppelsohlen	4	25

für Herren:	M.	S.
1 Paar Stiefletten aus Wichs, Chagrin oder Kidleder mit oder ohne Kappen und Doppelsohlen	6	—
1 Paar Stiefletten aus Salon-Russischlack oder Russischjuchten mit geschraubten Doppelsohlen	7	50
1 Paar Tuchstiefletten mit Russisch-Juchten-Besatz, Filzfutter geschraubten Doppelsohlen	8	—
1 Paar Kniestiefel oder Cißmen aus Wichs- oder Juchtenleder wasserdicht mit dreifachen geschraubten Doppelsohlen	16	—

Bestellungen werden mittelst Postnachnahme oder Geldeinsendung prompt effectuirt, Nichtconvenirendes bereitwilligst umgetauscht.

Zwischenahn.

Bettfedern und Daunen,

sowie Bettdrell, Federleinen, Bettüberzüge, fein weißes Leinen 2c. empfehle in großer Auswahl zu recht billigen Preisen.

Fertige Betten liefere in sehr kurzer Zeit, für das Nähen der Inlitte berechne nichts.

Justus Fischer.

Zu verkaufen. Betten und Bettstellen, Kommoden, Kleiderschränke, Secretär, Waschtische, Sopha, Polsterstühle, Küchenschränke u. a. m. billig.

D. Heinen, Haarenstr. 19.

Starke rindlederne, gutgearbeitete Knie- und Halbstiefeln empfiehlt

D. Heinen, Haarenstr. 19.

Reichliches Einkommen

wird Personen aller Stände gesichert. Schriftliche Anfragen sub „1530" befördert die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Wien.

Das Magazin für Küche & Haus

von **B. & G. Fortmann**, Langestr. 21, empfiehlt eine große Auswahl in Stühlen u. Tischen, Spiegel, Schränke und Bettstellen sehr billig, eschene und eichene Tische, polirt, als sehr dauerhaft, für Wirthe passend, sind zu sehr mäßigen Preisen vorhanden. Wiener Stühle aus gebogenem Holze, aus den besten Fabriken bezogen, billigst.

Wagen- u. Pferde-Decken,

wasserdicht, fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität, billigst und sofort lieferbar.

Landauer & Stromeyer
in **Constanz.**

Grab-Monumenten

aller Art, in Marmor, Granit und Sandstein mit Grabeinfassungen und Begräbnißplatten, auch übernehmen wir alle Arten **Steinhauerarbeiten**, sowie Erneuerung alter Denkmäler und versprechen prompte Bedienung zu billigen Preisen.

Wir halten ebenfalls ein großes Lager von **Schleifsteinen** zum Reißen für Schmiedemeister, bis zu den feinsten für Schiffsbaumeister, groß 1,50 Meter, auch sind **Schweinetröge** wieder am Platze zu billigen Preisen.

Behrens und Schumann,
Brake a. d. Weser.

Kinderwagen

empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

B. & G. Fortmann, Langestr. 21.

Preuß. Original-Loose

2. Klasse 159. Lotterie: ½ à 104 Mk., ¼ à 52 Mk. (Preis für 2., 3. u. 4. Klasse: ½ à 150 Mk., ¼ à 75 Mk.) versendet gegen Baareinsendung des Betrages

Carl Hahn, Berlin S., Kommandantenstr. 30.

Osternburg.

Eigener **Portemonnaie** Fabrik.

eigener Fabrik bei

Fr. Timmermann,

Osternburg,

Garantie **Bremer Chaussee 85.** 4 Jahre.

Bei mir gekaufte Portemonnaies tragen meinen Stempel, und werden später gratis reparirt.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb, 1, 2, 3 und 4 Zugthiere, letztere mit Putzerei neuester Construction.

Häcksel-Maschinen in 15 Sorten von 2 bis 6 Längen schneidend, ganz aus Eisen und Stahl gebaut von Rm. 55—60 an.

Neuer Catalog mit Preiscourant auf Wunsch franco und gratis. Agenten erwünscht.

Ph. Mayfarth & Comp.,
Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Redaction Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg, Peterstraße Nr. 8.

Landesbibliothek Oldenburg